

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Elbeblatt
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer
Nr. 22.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 37.

Montag, 15. Februar 1904, abends.

57. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnementen werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabebetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Raabenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Freitag, den 19. Februar 1904

vorm. 10 Uhr

kommen im Auktionslokal 1 Pianino, 1 Motorrad, 1 Damen- und 1 Herrenschreibstisch, 2 Schloßschloß, 19 Bände Meyer's Comberl. Verfilon und 2 Wandbilder gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 13. Februar 1904.

Der Ger.-Vollz. des Rgl. Amtsgerichts.

Dienstag, den 16. Februar 1904

vormittags 11 Uhr

kommen im hiesigen Versteigerungslokal ca. 300 Liter Bod- und 50 Liter böhmisch-Bier gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, den 13. Februar 1904.

Der Gerichtsvollzieher des Rgl. Amtsgerichts.

Vertikales und Sächsisches

Riesa, den 15. Februar 1904.

Die gestern abend vom hiesigen Dramatischen Verein zu Gunsten der Gewerkschaften veranstaltete Theater-Vorstellung hatte sich allenfalls einen sehr guten Erfolg zu erfreuen. Fast alle Plätze des geräumigen Saales waren ausverkauft, die Aufführung selbst wurde gut und sicher durchgeführt und es fanden die Darsteller, die mit Eifer und Geschick ihre Rollen vortrugen, lebhafteste Anerkennung. Insbesondere hat sich der Dramatische Verein um eine gemüthliche Sache verdient gemacht. Vivat sequens.

Die Vereinten Elbeschiffahrtsgesellschaften machen bekannt, daß sie heute den regelmäßigen Schiffsverkehr auf der Elbe sowohl zu Thal als zu Berg eröffnen.

Das vom Rgl. Schöffengericht zu Riesa in der Privatklage des Gastwirthsbesizers Große in Götzsch am 16. Dezember v. J. gegen den Weinhandhändler W. R. Obenaus in Riesa gefällte Urteil wurde, wie man uns mittheilt, am Sonnabend in Folge Vergleich der Parteien vor dem Rgl. Landgericht zu Dresden vor der Verhandlung aufgehoben.

Rektor Klein-Schmidt, geboren in Neuhof in Deutsch-Südwestfalen, ist der Vater des ältesten Rima-Missionars Schmelen, der in den Jahren 1812-1849 unter dem Rima wirkte und der Sohn seines Nachfolgers Klein-Schmidt, der 1839-1864 dort lebte. Herr Rektor Klein-Schmidt verlebte seine frühesten Jugendjahre in Rima und besuchte die Schulen in Kapfenberg, dann in Deutschland Gymnasium und Lateinschule, um Philosophie zu studieren. Seine Familie ist schon seit Beginn des 19. Jahrhunderts in Südwestfalen ansässig. Er führt ununterbrochen in Verbindung mit hervorragenden Persönlichkeiten Südwestfalens und vermag wohl die dortigen Verhältnisse richtig zu beurtheilen. Es ist daher recht lobenswerth, daß die Abteilung Riesa der Deutschen Kolonialgesellschaft, gerade jetzt diesen Herrn für einen Vortrag gewonnen hat, zu einer Zeit, in welcher der Ruf nach dem Herero die Augen von ganz Deutschland nach Südwestfalen lenkt. Lichtbilder aus Swakopmund, Omburo, Röss, Olafcombe, Olanibane, Uandjwa, Omoruru, Olahambjo, Windhof v. l. w. werden das Verhältniß über unser Schicksal veranschaulichen. Der Vortrag ist öffentlich.

Herr Fleischermeister F. A. Ketsch, Hauptstraße 49 hier, schloßte Ende voriger Woche in unserem hiesigen Schlachthof ein Schwein, das ein Fieberschweine von 7 Zentnern hatte. Der Kopf hatte ein Gewicht von 60 Pfund, Schmeer 40 Pfund. Es war dies das stärkste Tier dieser Gattung, das seit dem Bestehen des Schlachthofes hiesig zur Schlachtung gelangte. Das Schwein kamte aus dem Stalle des Gutsbesizers Julius in Dönnitz bei Dönnitz.

Der Bundesstag des Deutschen Radfahrer-Bundes hat anfangs August in Düsseldorf statt. Die Vertretung Düsseldorfs hat dem Bundesvorstande bereits ihre Sympathie und Unterstützung in weitestgehender Weise zugesichert. Die Radfahrer Deutschlands und Deutsch-Oesterreichs werden voraussichtlich in großen Scharen nach dem herrlichen Rheine und der schönen Stadt Düsseldorf wandern, zumal der Bundesstag wieder in den großen Schaulustigen abgehalten wird. Es werden gemeinsame Bundesfahrten geplant, die unter sachkundiger Leitung den Teilnehmern die vollste Garantie für ein gutes Gelingen und reiche Genüsse bieten. Zur Erwerbung der Mitgliedschaft bei dem „Deutschen Radfahrer-Bunde“ ist jetzt die beste Zeit. Anmeldungen nimmt entgegen: Herr A. Götschmann, Riesa, Wismandstraße.

Der neue Gemeindefreier-Gesetz-Entwurf wird gutem Vernehmen des „Eh. Ab.“ nach in diesem Landtage nicht zur Entscheidung kommen, sondern von einer Zwischenkommission, wie z. B. fernerzeit das Zwangsenteignungsgesetz, dem folgenden Landtage zugeführt werden.

Auf der Deutschen Lehrer-Versammlung zu Riesaberg l. Pr., die nächste Pfingsten abgehalten wird,

werden in den Hauptversammlungen folgende Vorträge gehalten: 1. Zum Gedächtnis Rants (Festsprache) Herr Anwalt Dr. Duffe in Riesa. 2. Ueber die Bedeutung der Volksschule. Vortrag, Herr Seminarlehrer Rathhaus aus Weimar. 3. Die Schulreformfrage, Herr Rektor Judd aus Riesa. 4. Die allgemeine Volksschule, Herr Direktor Gutmann aus Riesa.

Die Naturheilvereine Sachsens haben jetzt gegen den Entwurf des Gesetzes über die Organisation des ärztlichen Standes eine zweite Petition in Umlauf gebracht. Die Petitionen wünschen in dem Entwurfe eine Bestimmung aufgenommen, nach der es den ärztlichen Bezirksvereinen unmöglich gemacht wird, die Tätigkeit der Naturheilvereine einzuschränken. Es wird insbesondere auf einen Fall verwiesen, nach welchem ein Arzt zu 600 Mk. Schadloshaltung verurteilt wurde, weil dieser im hiesigen Naturheilverein einen Vortrag gehalten hat. In der Petition wird auch Protest erhoben gegen die Urteilsänderung, nach der die Richter solcher Vorträge aus Urtheil befänden, mit welchen zu verfahren für einen Arzt Standes-unwürdig ist.

An den sächsischen Semestern fanden in den ersten Tagen der jetzt abgelaufenen Woche die Aufnahmeprüfungen statt. Die Ergebnisse, soweit sie bis jetzt vorliegen, waren die folgenden: Zschopau: 52 Prüflinge, davon wurden 31 aufgenommen, 10 waren überzählig, 10 bestanden die Prüfung nicht und 1 Prüfling wurde aus Gesundheitsrückgründen zurückgewiesen. — Stolberg: 90 Prüflinge (davon 5 für Klasse V), davon wurden 30 aufgenommen, bei weiteren zweien mußte die Entschuldigungsfrist über die Aufnahme noch verlaufen werden, 23 waren überzählig und 26 bestanden die Prüfung nicht. — Frankenberg: 66 Prüflinge, davon wurden 32 aufgenommen, 22 waren überzählig und 12 bestanden die Prüfung nicht. — Die entsprechenden Zahlen waren ferner die folgenden: Annaberg (Hauptseminar): 50, 28, 16, 6 — Schneeberg: 64, 25, 29, 10. — Rochitz: 52, 30, 12, 5 und 5 aus Gesundheitsrückgründen zurückgewiesen. — Grimma: 67, 28, 29, 10. — Dresden-Plauen: 45, 30, 11, 4. — Plauen l. B.: 49, 28, 19, 2.

Wochenplan der Dresdner Hoftheater. Opernhaus. Dienstag: Die Fledermaus. Mittwoch: Ackerwirthschaftskonzert. Donnerstag: Töcke. Freitag: Joch in Aegypten. Sonnabend: Die Fregatten. Sonntag, den 21. Februar: Die Afrikaerin. Schauspielhaus. Dienstag: Nur kein Deutscher. Mittwoch: Das vierte Gebot. Donnerstag: Der Kaufmann von Venedig. Freitag: Die verlegten Studenten. Sonnabend: Herodes und Marie usw. Sonntag, den 21. Februar: Der Strom. Montag, den 22. Februar: König Saul.

Hauba, 12. Februar. Das „Großenhainer Tageblatt“ schreibt zu hier umlaufenden Gerüchten, daß dieselben durch den unerwartet plötzlichen, an Gehirnschlag und unter epileptischen Krämpfen erfolgten Tod des seit seiner Kindheit epileptisch veranlagten, körperlich schwachen und geistig verblödeten Mädchens hervorgerufen worden sind. Von Mißhandlung kann keine Rede sein; die Untersuchung wird volle Aufklärung schaffen und dann wird gegen die schuldigen Verantwortlichen der Gerüchte auf gerichtlichem Wege eingeschritten werden.

(Dresden, 13. Februar. Eine Soliree beim Kronprinzen im Taschenrechnerpalais am Sonnabend war von 160 Personen besucht. Derselben wohnte auch Prinzessin Mathilde bei. Nach dem Konzert ließ der Kronprinz den mitwirkenden Damen kostbare Broschen und den Herren Cigarrenmodeln mit Brillanten überreichen.

Zittau, 12. Februar. Eine aufregende Szene gab es am Donnerstag abend im hiesigen Stadttheater während der Aufführung der Wiener Posse „Er und seine Schwester“. Bald nach Beginn des zweiten Aktes stürzte, wie die „S. R. S.“ berichtet, der Schauspieler Rindolph, der den Redakteur Wankel darzustellen hatte, plötzlich auf der Bühne mit einem Ausschrei zu Boden und blieb anscheinend bewusstlos liegen. Der Vorhang mußte heruntergelassen und das Spiel mußte auf kurze Zeit unterbrochen werden. Rindolph soll an nervösen Zuständen

leiden. Das Stück konnte nach kurzer Unterbrechung weitergespielt werden.

Zittau, 13. Februar. Anlässlich des heutigen 60-jährigen Bestehens der Wbereilima J. E. Wendler in Riesa wurde der Inhaber Wilhelm Wendler der Gemeinde 60 000 Mark zur Erhaltung eines öffentlichen Kinderheims und gleichzeitig einen Bauplatz.

Zohannegeorgenstadt, 13. Februar. Aus Anlaß des hiesigen Stadtjubiläums ging eine weitere hochherzige Spende für das hier zu gründende Bürgerheim ein. Herr Großkaufmann Otto Weller in Leipzig spendete 1000 Mk. Im Bedenken, daß der Begründer seiner Firma, Johann Danegott Weller, in Zohannegeorgenstadt geboren ist. Die Nachricht ist von der Einwohnerschaft mit großer Freude und Dankbarkeit aufgenommen worden.

Erzmitzschau, 12. Februar. Die hiesigen Gewerbetreibenden führen kürzlich lebhafteste Klage darüber, daß ihnen gelegentlich des Aufstehens am Kaiserplatz verhältnismäßig wenig Arbeit zugewiesen worden seien. Die angeführten Erörterungen ergaben jedoch, daß die auskömmlichen Gewerbern 27 %, den hiesigen 73 %, sämtlicher Bauarbeiten zugeteilt worden sind. Bei der Besprechung dieser Angelegenheit in der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurde der Wunsch laut, daß die nunmehr noch zu vergebenden Arbeiten unter allen Umständen ohne Ausnahme den hiesigen Handwerksmeistern in Auftrags gegeben werden möchten, damit die schweren Schäden, denen letztere während der Textilarbeiterbewegung ausgesetzt waren, wieder einigermaßen wettgemacht würden. Auch betrifft der kurzen Besprechung die Beschlüsse man sich sehr verständlich.

Frankenberg, 14. Februar. In der Kirche zu Sachsenburg vollzog ein Einwohner des Nachbarortes Sachsenborn unter Anteilnahme einer zahlreichen Gemeinde seinen Uebertritt von der römisch-katholischen Kirche zur evangelisch-lutherischen Bekenntnisse.

Deberan, 14. Februar. Als Belohnung wurde im Dorfhaus auf Remmenhorst für die 60 Jahre alte Hutmacherin Moritz aus Deberan. Moritz, welcher seit langen Jahren von hier abwesend war, hat wahrscheinlich in der Dunkelheit den Weg verfehlt und ist in den Dorfbock geraten, in welchem er seinen Tod fand.

Schneeberg, 13. Februar. Hofkassator Kochmann in Hochschütz ist unter Verletzung zum Oberschützen zum Verwalter des Staatsforstreviers Grünhain ernannt worden.

Riesa, 12. Februar. Wiederholt mußten in der letzten Zeit die Plätze der Jagdbühnen von Leutersbach, Obereritz, Bürenwalde und Umgegend die Entladung machen, daß die Jagdbühnen ihre Umzäunung nicht erhalten und daß dem Wilde mit Schlingen nachgestellt worden war. Neuerdings hat ein Landwirt in Obereritz zwei Jagdbühnen in einem dortigen, nach Obengrün zu liegenden Walde getroffen, die ihm der Wildbühnen verdächtig erschienen und von denen einer, als er ihn ansichtig wurde, einen Stoß mit Jagdstock wegworf, beide aber dann Reißaus nahmen. Bei näherer Besichtigung des Sockels ergab sich, daß darin ein in einer Schlinge gefangener toter Hase sich befand. Die Wilderer sind in dem Zimmermann P. und Handarbeiter W. aus Leutersbach ermittelt und von dem betreffenden Landwirt wieder erkannt worden, worauf sie von der Gendarmerei in Holt genommen und an das Amtsgerichtsgefängnis hier abgeliefert worden sind. Wegen Jagdbühnen ist P. schon öfters bestraft worden.

Von der sächsisch-böhm. Grenze. Aus Teitschen, 14. Februar, wird berichtet: In der Station Wilsdorf bemerkte man gestern abend in einem Rode der Lokomotive eines eben in die Station eingefahrenen Personenzuges einen abgerissenen Rodkessel und darin liegend einen halben menschlichen Arm. Die Nachforschungen ergaben, daß 7 Kilometer von Wilsdorf entfernt ein Mann von dem Zuge überfahren wurde. Man erkannte in ihm den Hausbesitzer Rich Anzorg. Die Leiche war sichtlich zerstückelt.

Deitsch l. B., 13. Februar. Oden wird hier in Verbindung mit der Handelsschule eine Kochschule errichtet. De